

Zwickau. (Ein Frommer.) In Schiedewitz wurde der Berg-...
Spandau. (Aufgelöst.) Hier bestand seit mehreren Jahren ein...

„Religion ist Privatfache“.

Dieser von unseren Gegnern bis zur Bemühtlosigkeit...
„Die sämtlichen Pfarren Münchens“ — so heißt es in dem katholischen...

Newyork. (Mensch getödt.) Am Tage der Feier der Unab-...
14 schwer verwundet.

Vermischtes.

Die Sittlichkeit der Tagespresse. Berliner Total-...
Anzeiger vom 5. Juli: „Gesucht Ein gut situiertes Fräu-...

Im Kampfe mit einem Bären schwer verletzt wurde...
Freitag abend gegen 6 3/4 Uhr im Hagenbeck'schen Circus...

Genjorenarbeit. Der Entwurf zu einem Besuche...
für die fünfte Volksschulklasse in München hat nur teil-

die folgenden beiden Verse:
Der Holz und Fleis und bürgerlich
Im Schwanz den Fäzzen wick,

erhalten. Auf diesen Beschluß der Stadtverwaltung paßt...
das Bibelwort: „Ihr laßt die Armen schuldig werden!“

Die amtlichen Meldungen über die Cholera in Ägypten...
widersprechen sich fast täglich. Wir haben schon von den...

Militärische Nachrichten.

Der Militärboykott soll aufgehoben werden. Unerwartete Folgen hat in Meerane der...
Militärboykott gehabt, der vom Generalcommando auf...

Wegen Desertion festgenommen.

Im Jahre 1890 verließ ein gewisser Hermann Schwarz sein...
Heimatdorf im Elsaß, da er zum Militär ausgehoben...

Im zweiten Seebataillon in Wilhelmshaven ist eine...
einsame aufstretende Augenkrankheit ausgebrochen.

Selbstmord. In Glogau hat sich in der Kaserne...
auf der Kasernenstraße der Unteroffizier Rotowski von der...

Der kameradschaftliche Geist zwischen dem...
Offiziers- und Mannschafstand. Im ungarischen Regi-

noch dadurch erhöht, daß sich bei der Explosion giftige...
Nitro- und Kohlenoxydgase in Menge bilden, die das...

Parlamentarische Nachrichten.

Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs...
ist am 1. Juli in Kraft getreten. Wir geben die Hauptbestimmungen...

Das Gesetz enthält Vorschriften gegen Ausschreitungen im...
Wettbewerbswesen (§§ 1 bis 4), gegen Quantitäts-Berwickelungen (§ 5),...

Drei Wege sind zur Bekämpfung der Schwindel-Klame gegeben:
die Klage auf Unterlassung, die Klage auf Schadenersatz und die...

Die Unterlassungsklage wird bei dem zuständigen Zivilgericht...
angestellt; sie geht dahin, den Beklagten zu verurteilen, die unwahren...

Der die üble Nachrede behandelnde Artikel 6 des Gesetzes lautet:
Wer zu den Zwecken des Wettbewerbs über das Erwerbsgeschäft...

Der letzte Absatz ist zum Schutze der Auskunfts-Bureaus eingefügt...
worden. Er lautet: Die üble Nachrede im Sinne des § 6 wider besseres...

Der Berrat von... und Fabrik-Gesellschaften wird in den...
§§ 9 und 10 behandelt. Nach § 9 wird mit Geldstrafe bis 3000 Mark...

Aus der antisemitischen Fraktion des Reichstags...
ist wiederum ein Mitglied ausgeschieden, der Reichstags-

an denen das Reich sich durch Zinsgarantien beteiligen soll. — Der Reichstagsabgeordnete Graf Noon erklärt...

Neueste Nachrichten.

Berlin. Infolge des Prozesses Hermann Friedmann ist gegen siebzehn teilweise bisher als schuldig geltende Firmen das Strafverfahren wegen Wuchers eingeleitet worden.

Leipzig. In der Verhandlung gegen Professor Wehlan stellte nach Schluss der Beweisaufnahme der Vertreter der Staatsanwaltschaft den Antrag auf Dienstentlassung.

S. u. D. In Berlin kürzte ein Neubau ein. Der Einsturz erfolgte während der Nachmittagspause. Vier Arbeiter wurden bereits schwerverletzt ins Spital gebracht...

S. 111. 1800 Arbeiter der metallurgischen Fabriken sind in einen Ausstand eingetreten.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen etc.

Am Montag, den 29. Juni, tagte im „Bürgerhaus“ eine öffentliche Versammlung der Lithographen, Stein-drucker und Bergvergnossen. Kollege Otto Gillier sprach über: 1. Die Aufgaben in unserer Gewerkschaft...

gemessen wurde, daß in nächster Zeit wieder eine Zusammenkunft einberufen würde, um die heute gefassten Beschlüsse noch weiter auszubauen...

Der Verein der Handelskassensammler (nischgewerbliche Arbeiter) hielt am Sonnabend, den 5. Juli, im Bürgerhaus, Stiefensbrücke, seine dritte Generalversammlung ab...

Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter versammeln sich Mittwoch abend im Luisenpark. Die Tagesordnung ist wichtig. Das Erscheinen aller Kollegen ist notwendig.

Die Bezirksvorsitzenden des 2. Bezirks 2. Kreises findet am Sonntag den 12. Juli d. J., vormittags 10 Uhr in Lemsdorf, Saßhof zum Deutschen Kaiser, statt.

Mittwoch den 8. Juli: Männer-Gesangverein „Vormärts“, Alte Renndahl. Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr Lehnungsstunde bei Genit, Wolbenstraße.

Quittung. Zu Parteizwecken gingen ein: Kopiersatz bei Giffen, Renndahl 1,00. Bei Bezahlungen einer Rechnung 2, 2 Mk. 22. — D. 1,00. — 2 Cigaretten 0,15

Eingefandt. Warnung für Studenten. Die Studenten von London sind mit ihren Arbeitgebern, der Zentral-Association der Bauherren, in ernsthaften Differenzen.

sich nur einige wenige französische und belgische Arbeiter verlocken lassen. Dieselben waren vermutlich von den Vorgängern hier nicht unterrichtet.

Briefkasten.

H. W. Budau. Der Versammlungsbericht der Metallarbeiter ist der Redaktion nicht zugegangen.

Wasserstände.

Table with 5 columns: Station, Date, Water Level (+/-), and another station's level. Rows include Köpf, Dresden, Torgau, Bitterberg, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf, Köpf.

Die Taschen zu!

Mehrere Geldgesellschaften schicken bereits jetzt Reisende aus, die für Textausgaben zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit und ohne Kommentar auch in Arbeiterkreisen Dummheit als Abonnenten suchen.

Agitations-Ausgabe. Die Währungs-Frage und die Sozialdemokratie. Eine gemeinschaftliche Darstellung der währungspolitischen Zustände und Kämpfe. Von Max Schippel.

Schuhwaren-Reparatur-Werkstatt Magdeburg. Knochenhauerstraße 7. Reelle Handarbeit aus nur gutem Leder.

Homöopathie. Reine überaus großartigen u. sensationellen Kurzen zeigen von der Fortschrittlichkeit der von mir angewendeten Methode.

Mein Müller hier. Fleischer Edgar Spangenberg in Gilsleben mit Elise Koch hier. Kaufherr Otto Koch mit Martha Bieder hier.

Schuhwaren billig, billig! 408. Herren- und Damen-Sohlen mit Gummikanten, Stacheln, In- und Aussohlen, Reithufe, aus Korkleder, Kautschuk, Leder, nur Heftstadt, Schmidstr. 44.

Stube, Kammer, Küche (abgeziert) Kurfürststr. 35. 2. u. 3. Stock über. Sonntags Ruhetag. 23 v. part.

Möbel Spiegel, Polsterwaren empfehle billigst. Kleiderschränke, Vertikals von 36 Mk. an, Pfeilerschränke von 18 Mk. an, Sofas von 36 Mk. an.

Sozialdemokratischer Katechismus für das arbeitende Volk. Von Ludwig Knorr. Preis 15 Pfennig. Die Buchhandlung der Volksstimme.

Wieder eingetroffen: Sozialdemokratischer Katechismus für das arbeitende Volk. Preis 15 Pfennig. Die Buchhandlung der Volksstimme.

Erstes Solinger Stahlmatratzen-Geschäft von Ernst Klesper. Breiteweg 258, 12. Stock. 1133

Stahlflechtrohr in großer Länge, weicher Ware, in allen Breiten, im Handel, in der Fabrik von Julius Horn, Prälatenstraße 16. 118

Stahlflechtrohr in großer Länge, weicher Ware, in allen Breiten, im Handel, in der Fabrik von Julius Horn, Prälatenstraße 16. 118

Beste böhmische Stückkohlen aus an der Magistratsstrecke vorliegenden Kähnen offeriert zu ausserordentlich niedrigem Preise Carl Franke, Elbbahnhof. Fernsprecher 909.

Neustadt. Neustadt. Achtung! Schuhwaren-Reparatur-Werkstatt mit Rasiermaschinenbetrieb. Herren-Sohlen und Absätze, Damen-Sohlen und Absätze, Knaben-Sohlen und Absätze, Mädchen-Sohlen und Absätze, Kinder-Sohlen und Absätze.

Stahlflechtrohr in großer Länge, weicher Ware, in allen Breiten, im Handel, in der Fabrik von Julius Horn, Prälatenstraße 16. 118

Stahlflechtrohr in großer Länge, weicher Ware, in allen Breiten, im Handel, in der Fabrik von Julius Horn, Prälatenstraße 16. 118

Stahlflechtrohr in großer Länge, weicher Ware, in allen Breiten, im Handel, in der Fabrik von Julius Horn, Prälatenstraße 16. 118

Der Landbote

Anabhängiges Organ für die Interessen der Sandbewohner.
(Beilage zu Nr. 157 der Magdeburger Volksstimme, Mittwoch, den 8. Juni 1896.)

Wie steht es in Wahrheit mit dem Landwirtschaftsvertrage in Deutschland?

Ueber die Erträge der Landwirtschaft sind neuerdings hochbedeutende Grundgebungen in die Öffentlichkeit gedrungen, die es besonders in Rücksicht auf das Agrarproblem über den nur durch unaufrichtliche finanzielle Landwirtschaftswirtschaft wert sind, sorgfältig zusammenzustellen und niemals außer Acht gelassen zu werden.

Zunächst hat erst ganz kürzlich der Großgrundbesitzer und frühere Professor Graf zu Sippe auf Derschau selbst als gelehrter landwirtschaftlicher Schriftsteller sich hohen Ansehens erfreut, eine sehr lehrreiche Schrift veröffentlicht, in der er eine genaue Berechnung der von ihm in den anderthalb Jahrzehnten von 1879-1894 aus dem Ausbau von Winterzotten ergelassenen Erträgen wiedergibt.

In diesen Jahren haben die Klagen der Agrarier treibend hinter die Produktionskosten zurückgeblieben, ist in dieser Zeit unaufrichtig wiederholt worden. Graf zu Sippe führt vor allem aus, daß den Hauptverlust auf die größere oder geringere Höhe der Produktionskosten die Centnerzahl der geernteten Körner über. Mit dieser Centnerzahl müsse man (nach Abzug des Strohs) die Unterkosten dividieren, um die Produktionskosten des einzelnen Zentners festzustellen. Dabei zeige sich, daß die Jahre, die mäßige Marktpreise aufwiesen, oft günstiger gewesen, als andere mit höheren Marktpreisen. Die bis in alle Einzelheiten durchgeführte Berechnung, welche Graf zu Sippe über die Erträge seines Gutes veröffentlicht, umfaßt die Unterkosten für den Morgen, den je dem Produktions- und den Durchschnittspreis, sowie die Differenz zwischen beiden.

In den 16 Jahren von 1879-1894 ist auf dem Gute des Grafen zur Sippe nur ein einziges Mal bei Winterzotten der Marktpreis hinter dem Produktionspreis zurückgeblieben und zwar weil anhaltende Trockenheit im Frühjahr den Ertrag der Ernte erheblich beeinträchtigte. Im Jahre 1880, wo der Produktionspreis den Marktpreis nahezu erreichte, hatte ein Nachfrost den außerordentlich geringen Ertragsverlust verursacht. Die Ertragspreise aber ständen in beiden Jahren ziemlich hoch; sie trugen also nicht die Schuld, daß der Anbau wenig oder gar nicht rentierte. Dagegen weisen Jahre mit einem verhältnismäßig niedrigen Preisstande ansehnliche Uebererträge auf. Diese wurden, wie Graf zu Sippe selbst hervorhebt, vom Jahre 1884 ab auch noch dadurch begünstigt, daß die Vermehrung der Hypothekenschulden niedriger wurde. Daher wurden von diesem Jahre ab die Unterkosten für den Morgen gegen früher wesentlich niedriger. Im Durchschnitt der 16 Jahre betrug auf dem Gute des Grafen zur Sippe der Produktionspreis 5,68 Mark, dem ein durchschnittlicher Marktpreis von 7,84 Mark gegenüberstand, was einen durchschnittlichen

Die Differenz betrafte den Verfall von 2,16 Mark pro Zentner ergiebt, d. h. 34,5 Prozent der Unterkosten, ein Ergebnis, mit dem man in jedem andern Gewerbe höchlich zufrieden sein würde.

Zur Frage der Reinerträge in der Landwirtschaft hat vor kurzem auch der Reichsanzeiger einen beachtenswerten Beitrag gebracht, indem er Auszüge aus drei in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern enthaltenen Aufsätzen giebt, die sich mit den Wirtschaftsverträgen zwischen den landwirtschaftlichen Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe beschäftigen. Als Ergebnis nehmen wir vorweg, daß alle diese Güter einen Reinertrag (baren Ueberfluß) ergeben. Zunächst wird ein Gut behandelt, d. h. es rund 695 Hektar — etwa 2400 Morgen — umfaßt, zu den großbetrieblichen zu rechnen ist. Der Reinertrag dieses Gutes belief sich auf 214.474 Mark, wovon 174.403 Mark Wirtschaftskosten abgehen, so daß ein Reinertrag von 40.071 Mark übrig bleibt. Es wird ausgerechnet, daß sich das gesamte Grund- und Betriebskapital auf 4,6 v. H. verzinst. Eine zweite Arbeit untersucht die Verhältnisse einer Halbbauproduktion von 4,6 Hektar (18 1/2 Morgen) und eines Halbbauproduktionhofes von 26,5 Hektar im hiesigen Provinz Preußen. Bei ersterer ergiebt sich ein barer Reinertrag von 1836,58 Mark und eine Verzinsung von 5,45 v. H., bei letzterer ein Ueberfluß von 2738,79 Mark und eine Verzinsung von 1,83 v. H.; es wird aber hierbei bemerkt, daß der Halbbauproduktion Hof aus dem Grunde und mit der Hälfte der angegebenen Haushaltungskosten auskommen könnte, wie denn überhaupt die Haushaltungsausgaben derartige Berechnungen sich sehr vermindern lassen. Die dritte Arbeit handelt von je einem Morgen, einem Bauerntage, einem Morgen und einer Morgenstelle in den Provinzen Pommern, Posen und Neumark in Preußen. Hierbei wird festgestellt, daß der Reinertrag pro Morgen bei den kleinbäuerlichen Stellen zwischen 62 und 136 Mark, bei den Bauerntagen zwischen 80 und 85 und bei den Morgenstellen zwischen 37 und 118 Mark beträgt. Stellt man für die 12 in diesen Arbeiten unter suchten Betriebe die Reinerträge zusammen, die sich auf den Hektar der landwirtschaftlich benutzten Fläche ergeben, so findet man folgende Reihe: Halbbäuerliche Stelle im Provinz Pommern 397 Mark, Kleinbäuerliche Stelle im Provinz Posen 136 Mark, Morgen im Provinz Posen 118 Mark, Bauerntage im Provinz Posen 99 Mark, Kleinbäuerliche Stelle im Provinz Pommern 90 Mark, Bauerntage im Provinz Posen 85 Mark, Morgen im Provinz Posen 76 Mark, Bauerntage im Provinz Posen 66 Mark, Kleinbäuerliche Stelle im Provinz Posen 52 Mark, Bauerntage im Provinz Posen 50 Mark, Bauerntage im Provinz Posen 47 Mark.

Wie steht es in Wahrheit mit dem Landwirtschaftsvertrage in Deutschland?

Ueber die Erträge der Landwirtschaft sind neuerdings hochbedeutende Grundgebungen in die Öffentlichkeit gedrungen, die es besonders in Rücksicht auf das Agrarproblem über den nur durch unaufrichtliche finanzielle Landwirtschaftswirtschaft wert sind, sorgfältig zusammenzustellen und niemals außer Acht gelassen zu werden.

Zunächst hat erst ganz kürzlich der Großgrundbesitzer und frühere Professor Graf zu Sippe auf Derschau selbst als gelehrter landwirtschaftlicher Schriftsteller sich hohen Ansehens erfreut, eine sehr lehrreiche Schrift veröffentlicht, in der er eine genaue Berechnung der von ihm in den anderthalb Jahrzehnten von 1879-1894 aus dem Ausbau von Winterzotten ergelassenen Erträgen wiedergibt.

In diesen Jahren haben die Klagen der Agrarier treibend hinter die Produktionskosten zurückgeblieben, ist in dieser Zeit unaufrichtig wiederholt worden. Graf zu Sippe führt vor allem aus, daß den Hauptverlust auf die größere oder geringere Höhe der Produktionskosten die Centnerzahl der geernteten Körner über. Mit dieser Centnerzahl müsse man (nach Abzug des Strohs) die Unterkosten dividieren, um die Produktionskosten des einzelnen Zentners festzustellen. Dabei zeige sich, daß die Jahre, die mäßige Marktpreise aufwiesen, oft günstiger gewesen, als andere mit höheren Marktpreisen. Die bis in alle Einzelheiten durchgeführte Berechnung, welche Graf zu Sippe über die Erträge seines Gutes veröffentlicht, umfaßt die Unterkosten für den Morgen, den je dem Produktions- und den Durchschnittspreis, sowie die Differenz zwischen beiden.

Die Differenz betrafte den Verfall von 2,16 Mark pro Zentner ergiebt, d. h. 34,5 Prozent der Unterkosten, ein Ergebnis, mit dem man in jedem andern Gewerbe höchlich zufrieden sein würde.

Zur Frage der Reinerträge in der Landwirtschaft hat vor kurzem auch der Reichsanzeiger einen beachtenswerten Beitrag gebracht, indem er Auszüge aus drei in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern enthaltenen Aufsätzen giebt, die sich mit den Wirtschaftsverträgen zwischen den landwirtschaftlichen Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe beschäftigen.

Als Ergebnis nehmen wir vorweg, daß alle diese Güter einen Reinertrag (baren Ueberfluß) ergeben. Zunächst wird ein Gut behandelt, d. h. es rund 695 Hektar — etwa 2400 Morgen — umfaßt, zu den großbetrieblichen zu rechnen ist. Der Reinertrag dieses Gutes belief sich auf 214.474 Mark, wovon 174.403 Mark Wirtschaftskosten abgehen, so daß ein Reinertrag von 40.071 Mark übrig bleibt. Es wird ausgerechnet, daß sich das gesamte Grund- und Betriebskapital auf 4,6 v. H. verzinst. Eine zweite Arbeit untersucht die Verhältnisse einer Halbbauproduktion von 4,6 Hektar (18 1/2 Morgen) und eines Halbbauproduktionhofes von 26,5 Hektar im hiesigen Provinz Preußen. Bei ersterer ergiebt sich ein barer Reinertrag von 1836,58 Mark und eine Verzinsung von 5,45 v. H., bei letzterer ein Ueberfluß von 2738,79 Mark und eine Verzinsung von 1,83 v. H.; es wird aber hierbei bemerkt, daß der Halbbauproduktion Hof aus dem Grunde und mit der Hälfte der angegebenen Haushaltungskosten auskommen könnte, wie denn überhaupt die Haushaltungsausgaben derartige Berechnungen sich sehr vermindern lassen.

Der Landbote. Unabhängiges Organ für die Interessen der Sandbewohner.

(Beilage zu Nr. 157 der Magdeburger Volksstimme, Mittwoch, den 8. Juni 1896.)

Wie steht es in Wahrheit mit dem Landwirtschaftsvertrage in Deutschland?

Ueber die Erträge der Landwirtschaft sind neuerdings hochbedeutende Grundgebungen in die Öffentlichkeit gedrungen, die es besonders in Rücksicht auf das Agrarproblem über den nur durch unaufrichtliche finanzielle Landwirtschaftswirtschaft wert sind, sorgfältig zusammenzustellen und niemals außer Acht gelassen zu werden.

Zunächst hat erst ganz kürzlich der Großgrundbesitzer und frühere Professor Graf zu Sippe auf Derschau selbst als gelehrter landwirtschaftlicher Schriftsteller sich hohen Ansehens erfreut, eine sehr lehrreiche Schrift veröffentlicht, in der er eine genaue Berechnung der von ihm in den anderthalb Jahrzehnten von 1879-1894 aus dem Ausbau von Winterzotten ergelassenen Erträgen wiedergibt.

In diesen Jahren haben die Klagen der Agrarier treibend hinter die Produktionskosten zurückgeblieben, ist in dieser Zeit unaufrichtig wiederholt worden. Graf zu Sippe führt vor allem aus, daß den Hauptverlust auf die größere oder geringere Höhe der Produktionskosten die Centnerzahl der geernteten Körner über. Mit dieser Centnerzahl müsse man (nach Abzug des Strohs) die Unterkosten dividieren, um die Produktionskosten des einzelnen Zentners festzustellen. Dabei zeige sich, daß die Jahre, die mäßige Marktpreise aufwiesen, oft günstiger gewesen, als andere mit höheren Marktpreisen. Die bis in alle Einzelheiten durchgeführte Berechnung, welche Graf zu Sippe über die Erträge seines Gutes veröffentlicht, umfaßt die Unterkosten für den Morgen, den je dem Produktions- und den Durchschnittspreis, sowie die Differenz zwischen beiden.

Die Differenz betrafte den Verfall von 2,16 Mark pro Zentner ergiebt, d. h. 34,5 Prozent der Unterkosten, ein Ergebnis, mit dem man in jedem andern Gewerbe höchlich zufrieden sein würde.

Zur Frage der Reinerträge in der Landwirtschaft hat vor kurzem auch der Reichsanzeiger einen beachtenswerten Beitrag gebracht, indem er Auszüge aus drei in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern enthaltenen Aufsätzen giebt, die sich mit den Wirtschaftsverträgen zwischen den landwirtschaftlichen Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe beschäftigen.

Als Ergebnis nehmen wir vorweg, daß alle diese Güter einen Reinertrag (baren Ueberfluß) ergeben. Zunächst wird ein Gut behandelt, d. h. es rund 695 Hektar — etwa 2400 Morgen — umfaßt, zu den großbetrieblichen zu rechnen ist. Der Reinertrag dieses Gutes belief sich auf 214.474 Mark, wovon 174.403 Mark Wirtschaftskosten abgehen, so daß ein Reinertrag von 40.071 Mark übrig bleibt. Es wird ausgerechnet, daß sich das gesamte Grund- und Betriebskapital auf 4,6 v. H. verzinst. Eine zweite Arbeit untersucht die Verhältnisse einer Halbbauproduktion von 4,6 Hektar (18 1/2 Morgen) und eines Halbbauproduktionhofes von 26,5 Hektar im hiesigen Provinz Preußen. Bei ersterer ergiebt sich ein barer Reinertrag von 1836,58 Mark und eine Verzinsung von 5,45 v. H., bei letzterer ein Ueberfluß von 2738,79 Mark und eine Verzinsung von 1,83 v. H.; es wird aber hierbei bemerkt, daß der Halbbauproduktion Hof aus dem Grunde und mit der Hälfte der angegebenen Haushaltungskosten auskommen könnte, wie denn überhaupt die Haushaltungsausgaben derartige Berechnungen sich sehr vermindern lassen.

Die Differenz betrafte den Verfall von 2,16 Mark pro Zentner ergiebt, d. h. 34,5 Prozent der Unterkosten, ein Ergebnis, mit dem man in jedem andern Gewerbe höchlich zufrieden sein würde.

Zur Frage der Reinerträge in der Landwirtschaft hat vor kurzem auch der Reichsanzeiger einen beachtenswerten Beitrag gebracht, indem er Auszüge aus drei in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern enthaltenen Aufsätzen giebt, die sich mit den Wirtschaftsverträgen zwischen den landwirtschaftlichen Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe beschäftigen.

Als Ergebnis nehmen wir vorweg, daß alle diese Güter einen Reinertrag (baren Ueberfluß) ergeben. Zunächst wird ein Gut behandelt, d. h. es rund 695 Hektar — etwa 2400 Morgen — umfaßt, zu den großbetrieblichen zu rechnen ist. Der Reinertrag dieses Gutes belief sich auf 214.474 Mark, wovon 174.403 Mark Wirtschaftskosten abgehen, so daß ein Reinertrag von 40.071 Mark übrig bleibt. Es wird ausgerechnet, daß sich das gesamte Grund- und Betriebskapital auf 4,6 v. H. verzinst. Eine zweite Arbeit untersucht die Verhältnisse einer Halbbauproduktion von 4,6 Hektar (18 1/2 Morgen) und eines Halbbauproduktionhofes von 26,5 Hektar im hiesigen Provinz Preußen. Bei ersterer ergiebt sich ein barer Reinertrag von 1836,58 Mark und eine Verzinsung von 5,45 v. H., bei letzterer ein Ueberfluß von 2738,79 Mark und eine Verzinsung von 1,83 v. H.; es wird aber hierbei bemerkt, daß der Halbbauproduktion Hof aus dem Grunde und mit der Hälfte der angegebenen Haushaltungskosten auskommen könnte, wie denn überhaupt die Haushaltungsausgaben derartige Berechnungen sich sehr vermindern lassen.

Die Differenz betrafte den Verfall von 2,16 Mark pro Zentner ergiebt, d. h. 34,5 Prozent der Unterkosten, ein Ergebnis, mit dem man in jedem andern Gewerbe höchlich zufrieden sein würde.

Zur Frage der Reinerträge in der Landwirtschaft hat vor kurzem auch der Reichsanzeiger einen beachtenswerten Beitrag gebracht, indem er Auszüge aus drei in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern enthaltenen Aufsätzen giebt, die sich mit den Wirtschaftsverträgen zwischen den landwirtschaftlichen Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe beschäftigen.

Landwirthe vertheilt, welche vor Gericht über die Höhe der Landwirthschaftlichen Probationskosten im Gipsförder gestellt sind zu höchsten bezantlast woren. Diefelben stellen fest, daß 3. B. ein Morgen Aderland, welcher zu 15 Mark pro Jahr verpachtet ist, nach Abzug sämtlicher Betriebskosten, das heißt, wenn die Frucht für und fertig zum Mark auf halbes, nach dem einen Gutachten 37.50 Mark, nach dem anderen 38.00 Mark einbringt. Mehreren wird hier von die 15 Mark Pacht als so klein gehalten. Demnach muß ein Landwirth, welcher ein Gut von 100 Morgen in Pacht hat, jährlich bei solcher Frucht und Gebensweise 2250 bis 2300 Mark Reingewinn für sich haben, und ein Landmann, welcher sein Gut als Eigentum bewirtschaftet, mußte dann eine noch um 1500 Mark größere Nachsichtnahme herausfordern.

Damit ist als einleitend festgestellt anzuerkennen, daß die Landwirthschaft im Reich in Deutschland im allgemeinen nach durchaus rentabel ist, daß ferner bei einseitiger, wirtschaftlicher Hinsicht, also bei ausschließlicher Berücksichtigung der Kosten der Frucht, die Ertragsausbeute in der Regel die Kosten des Bodens, der Arbeit, des Düngens, des Pflanzens und des Erntens übersteigt. In der That ist die Landwirthschaft, wenn man die Kosten des Bodens, der Arbeit, des Düngens, des Pflanzens und des Erntens in Betracht zieht, eine sehr rentable Unternehmung. Das ist die Wahrheit, die man sich zu merken hat, wenn man die Landwirthschaft in Deutschland im allgemeinen betrachtet.

Agarwolltischer.

Die Regierung. Die Regierung hat die Aufgabe, die Landwirthschaft zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln. Die Regierung hat auch die Aufgabe, die Landwirthschaft vor den Gefahren der Natur zu schützen und die Landwirthe bei der Beschaffung von Krediten zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Darlehen, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Ein **gleitendes Secretariat** war und ist das Secretariat für die Verwaltung der Provinz. Es besteht aus einem Gouverneur, einem Subgouverneur und mehreren Rathsmitgliedern. Die Provinzverwaltung ist in drei Abtheilungen unterteilt: die Verwaltung der Provinz, die Verwaltung der Städte und die Verwaltung der Dörfer. Die Provinzverwaltung ist für die Verwaltung der Provinz verantwortlich, die Städteverwaltung für die Verwaltung der Städte und die Dörferverwaltung für die Verwaltung der Dörfer.

Die Steuerleistungen des neuen Bundesgebietes für die Provinzverwaltung in Brandenburg, Preußen, sind in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Die Tabelle zeigt die Steuerleistungen der Provinzverwaltung, der Städteverwaltung und der Dörferverwaltung für das Jahr 1895/96. Die Steuerleistungen sind in Reichsmark angegeben.

Agarwolltischer	Agarwolltischer	Agarwolltischer
1. Gut — 30. Gunt	121.00	51.00
1870/84	115.00	49.00
1884/89	112.00	47.00
1889/94	110.00	45.00

Die Angaben in dieser Tabelle zeigen die Steuerleistungen der Provinzverwaltung, der Städteverwaltung und der Dörferverwaltung für das Jahr 1895/96. Die Steuerleistungen sind in Reichsmark angegeben. Die Tabelle zeigt, dass die Steuerleistungen der Provinzverwaltung im Vergleich zu den Jahren 1870/84, 1884/89 und 1889/94 leicht abgenommen haben. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Provinzverwaltung in der Lage ist, die Steuerleistungen zu senken, ohne die Verwaltung der Provinz zu gefährden.

Das **Agarwolltische** ist eine Unterart der Agarwolle. Es ist eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.

Die **Agarwolltische** sind eine Unterart der Agarwolle. Sie sind eine sehr wertvolle Unterart, die in der Provinz Brandenburg vorkommt. Die Agarwolltische wird hauptsächlich für die Herstellung von Teppichen und anderen Textilien verwendet. Die Provinzverwaltung hat die Aufgabe, die Agarwolltische zu fördern und zu unterstützen. Dies geschieht durch die Ertheilung von Subsidien, die Erleichterung der Steuern und die Unterstützung der Landwirthe bei der Beschaffung von Düngemitteln.